

An - V -



Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 16. September 2015 (schriftlich zum Protokoll)

TOP 1: Bericht zur Umsetzung des Schulentwicklungsplanes (SEP)
(-101.16.1459- vom Dez. 2009)

1. Der Zeitplan für die Abgabe des Schulentwicklungsplanes wurde überarbeitet.

Interne Abstimmung der Ämter, Abstimmung mit den Schulen	April 2016
Abstimmung mit den Landkreisen, dem SSA,	Juli 2016
Entwurf: Vorlage städt. Gremien einschl. Beratung	September 2016
Vorlage Magistrat	März 2017
Stavo	Juni 2017

Für die Verschiebung sprechen folgende Gründe:

- Nach der Kommunalwahl am 6. März werden sich die politischen Gremien neu formieren. Deshalb werden wir den SEP nach den Sommerferien in den Gremienlauf geben.
- Der neue SEP soll eng abgestimmt mit dem Landkreis geschrieben werden. Der Terminplan wurde gemeinsam abgestimmt.

Planung:

Grundschulen: getrennt Planung, Ausnahme: Schule Jungfernkopf

SEK 1/Sek 2: Abgestimmte Planung für die Schulen im Stadtgebiet Kassel und die sieben Gesamtschulen des Landkreises im Einzugsbereich Kassel (Ahnatal, Ihringshausen, Kaufungen, Lohfelden, Niestetal, 2 mal Baunatal)

Berufliche Schulen: Gemeinsame Planung mit allen neun Schulen

Förderschulen: abgestimmte Planung (neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung → Veränderungen entsprechend der Modellregion Inklusive Bildung in Kassel ist in Vorbereitung).

Pakt für den Nachmittag (PfdN)

Die Kooperationsvereinbarung über ganztägige Angebote im Pakt für den Nachmittag zwischen dem Land Hessen und der Stadt Kassel wurde am 8. Juli in der Fridtjof-Nansen-Schule unterzeichnet. 12 Grundschulstandorte mit dem bisherigen Profil 1 (alt. "Pädagogischer Mittagstisch" an 3 Tagen/Woche) und die Hupfeldschule als neuer Standort nehmen an der zweijährigen Pilotphase teil und erweitern ihre ganztägigen Angebote auf 5 Tage pro Woche. In Kooperation mit den beteiligten Horten kann so eine Betreuung an diesen 13 Standorten an Schultagen täglich bis 17 Uhr angeboten werden. Bis zu den Herbstferien werden alle Standorte Kooperationsvereinbarungen zwischen der Schule und den beteiligten Hortträgern schließen, in denen die Rahmenbedingungen für eine gute Zusammenarbeit festgelegt sind. Die Verwaltung der Ganztagsmittel für die Grundschulen und die Personalverantwortung für das zusätzliche pädagogische Personal übernimmt die StadtBild gGmbH. Letzteres gilt auch für die Sozialarbeit an Grundschulstandorten in Nachfolge des SchubS- Projektes.

2. Ganztagschulen

Alle allgemeinbildenden Kasseler Schulen und Förderschulen mit Ausnahme der Wilhelm-Lückert-Schule und 12 weiteren Grundschulen sind Schulen mit ganztägigen Angeboten in den Profilen 1 und 2 oder Ganztagschulen im Profil 3. Von einigen dieser letztgenannten Schulen liegen Vorausfragen teilweise auch Anträge auf Aufnahme in das Ganztagsprogramm des Landes Hessen vor. Da die gesamten personellen Ressourcen aus dem Landesprogramm für das Schuljahr 2015/16 in Kassel für die Grundschulstandorte im Pakt für den Nachmittag zugewiesen wurden, hat es bei den weiterführenden Schulen keine Profilaufstockungen gegeben.

3. Inklusion

Modellregion:

Die Kooperationsvereinbarung mit dem Land ist unterzeichnet.

Die Auftaktveranstaltung findet am 17. November 2015 statt (auch Veröffentlichung KV)

Rahmenkonzept:

Die Arbeit der Unterarbeitsgruppen ist beendet.

Die AG Inklusive Bildung in Kassel wird auf der Sitzung am 6. Oktober 2015 informiert und hat Gelegenheit, die Ergebnisse zu diskutieren.

Das Rahmenkonzept wird auf einem Fachtag im Frühjahr 2016 veröffentlicht.


Laufende Arbeit zur Umsetzung der Inklusiven Bildung in Kassel:

Das neue Beratungs- und Förderzentrum an der Astrid-Lindgren-Schule hat zum neuen Schuljahr die Arbeit aufgenommen. Die offizielle Eröffnung war am 10. September 2015. Zurzeit sind dort 47 Menschen (ca. 36 Stellen) beschäftigt, die überwiegend (bis auf 3 Leitungsfunktionen) in den Regelschulen der Stadt Kassel eingesetzt sind. Die drei regionalen Arbeitsgruppen sind am Zuschnitt des Jugendamtes (RAG ASD) orientiert, damit die Kooperation optimal gestaltet werden kann.

Die laufende Arbeit zur Umsetzung der inklusiven Bildung in Kassel wird von einer gemeinsamen Steuergruppe der Stadt Kassel und des Staatlichen Schulamtes verantwortet.

Aktuelle Zahlen über die inklusive Beschulung bzw. über die Beschulung in Förderschulen liegen noch nicht vor. Wir wissen aber, dass in vielen Regelschulen Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf aufgenommen wurden. Vor und während der Sommerferien konnten die räumlichen und sächlichen Bedingungen bedarfsgerecht angepasst werden. Es wurden zwölf investive Maßnahmen im Rahmen von Inklusion an elf Schulen im Gesamtwert von rund 50.000 € vorgenommen.

Zum Schuljahr 2015/16 wurde eine neue Kooperationsklasse der Alexander-Schmorell-Schule mit der Grundschule Bossental installiert.


Gabriele Steinbach